



FONSIEMENS

AUS DEM SCHULLEBEN +++ AUSGABE: 1 / 15-16

MINT100 – Aktionstag für MintEC Schulen in Bayern

Am 22. Oktober 2015 machte sich die Chemie- und Biologielehrkraft Frau Niedermaier mit sieben Schülern der 10. Klasse und der Q11 des Werner-von-Siemens Gymnasiums auf den Weg nach Schweinfurt. Nichts für Morgenmuffel: Denn bereits um 6:10 Uhr morgens war Treffpunkt am Bahnhof, um in den Zug nach Bamberg zu steigen und dort den Anschlusszug nach Schweinfurt zu erwischen.

In Schweinfurt selbst gab es dann erst mal einige Hindernisse in Sachen Orientierung. Die Bus-odyssee durch die Stadt zum Alexander-von-Humboldt-Gymnasium hätte man sich sparen können, denn, wie sich später herausstellte, hätte ein 5-minütiger Fußmarsch ausgereicht, um das Ziel zu erreichen.

Nach der dreistündigen Anfahrt gab es einen reichhaltigen Empfang in der Aula des Gymnasiums mit Kaffee, Kuchen, kalten Getränken und Snacks. Nachdem alle Schüler und Lehrkräfte ihre Namensschilder an der Anmeldung erhalten hatten, hielt der Schulleiter Herr Zänglein eine kurze Ansprache. Anschließend hielt der Vorsitzende Norbert Odendahl von ZF Racing einen Vortrag. Heutzutage sei es besonders wichtig, jungen Menschen, insbesondere jungen Mädchen, die MINT-Fächer näher zu bringen und ihr Interesse zu wecken, denn diese Inhalte würden unsere Zukunft bestimmen, so der Vorsitzende. Im anschließenden Bildungsmarkt, welcher ebenfalls in der Aula stattfand, konnten sich alle Teilnehmer Infos und Flyer holen. Die Anwesenden der jeweiligen Institutionen, zum Beispiel Autodesk GmbH, Universität Bayreuth und CyberMentor, waren offen für Fragen und erklärten geduldig ihre Anliegen oder Aufgabenbereiche.

Nach einem deftigen Mittagessen in der schuleigenen Kantine begannen die Workshops zum Thema MINT für alle Teilnehmer. Die Schüler und Schülerinnen des WvSG entschieden sich vorab schon für die molekulare Küche (Chemie) und den Doppelworkshop „Auf der Oberfläche lesen – dem Materialfehler auf der Spur & Faszination Nanotechnologie“. Insbesondere der Workshop „Molekulare Küche“ begeisterte die Schüler und war sehr begehrt. Selbst gemachte Lollis, selbst hergestellter Bubble Tea, essbarer Schaum aus Sirup oder zusammengeklebtes Fleisch durften anschließend probiert werden. Nach einem kurzen Abschlusswort machten sich alle Teilnehmer mit den zugehörigen Lehrkräften auf den Heimweg.

Bundestagsausstellung im DEZ

Am Freitag, dem 18.09.2015, besuchten wir, die 10c, die Wanderausstellung des Bundestages im Donau-Einkaufszentrum und erhielten anschließend die Gelegenheit, mit einem richtigen Abgeordneten des Bundestages zu sprechen. Zuerst wurden wir durch die Ausstellung geführt. Wir erfuhren zum Beispiel, wie in Deutschland Gesetze entstehen und welche Rolle der Bundestag dabei spielt. Außerdem erhielten wir Einblicke in die Geschichte des Bundestages. Er tagte nämlich nicht immer in Berlin: Bis 1999 kam das Parlament der BRD in Bonn zusammen. Nach der Führung durften wir schließlich mit MdB Philipp Graf von und zu Lerchenfeld sprechen. Zuerst erzählte er uns von seinem Leben und wie er zur Politik gekommen ist. Er wuchs in einem landwirtschaftlichen Gut in Köfering (Landkreis Regensburg) auf. Nach seinem Wehrdienst 1972/73 studierte er Agrar-

wissenschaften, später lernte er zusätzlich noch Steuerberater und Wirtschaftsprüfer. 2008 wurde er in den bayerischen Landtag gewählt und 2013 kandidierte er erfolgreich für den Bundestag. Die Arbeit im Bundestag findet er interessant und sehr spannend, auch wenn es in manchen Sitzungen mal heiß hergehen kann. Sehr überraschend war, was er uns noch erzählte: Es gibt einen FC-Bayern-Fanclub im Bundestag – und Schatzmeister ist der fußballbegeisterte Graf! Mitglieder dürfen nur Abgeordnete werden und der jährliche Beitrag beträgt 59 € (nicht 60 €, weil das an den Fußballverein 1860 München erinnern würde...). Anschließend hatten wir Gelegenheit, Fragen zu stellen. Auf die Frage, warum er Mitglied der CSU wurde, erzählte er, dass schon sein Vater bei der CSU war und ihre Anschauungen seinen (größtenteils) sehr nahe kommen. Insgesamt haben wir an diesem Tag sehr viel über den Bundestag erfahren und das Gespräch mit Philipp Graf von und zu Lerchenfeld war ebenfalls spannend.

Raphael Landstorfer, 10c

Schulsanitäter in München-Großhadern

Am Samstag, den 17.10.2015 sind wir, die Schulsanitäter, mit unseren betreuenden Lehrerinnen Frau Bauer und Frau Stricker nach München gefahren und haben dort am Schulsanitätersymposium teilgenommen. Das ist eine Veranstaltung für Schulsanitäter aus ganz Bayern, die im Klinikum Großhadern stattfand. Am Vormittag konnten wir uns verschiedene Vorträge anhören, wie zum Beispiel "Unfälle im Pausenhof" oder zum Thema HIV. Sie wurden von verschiedenen Ärzten gehalten und waren sehr anschaulich für uns gestaltet. Nach dem Essen haben wir noch ein Quiz gemacht und sind dann zum eigentlichen Höhepunkt des Symposiums gekommen: den Workshops. Diese mussten wir uns im Vorfeld aussuchen und die meisten von uns entschieden sich für "Realistische Notfalldarstellung(RND)", aber auch die Besichtigung der Radiologie wurde von manchen gewählt. Bei uns im RND-Workshop wurden Wunden geschminkt-mithilfe von Wachs und Kunstblut. Das sah richtig echt aus! Dann mussten wir aber leider auch schon wieder nach Hause fahren, doch dieser Tag hat uns allen viel Spaß gemacht und wir haben dabei auch noch was gelernt. So wie es sein sollte! Wir würden uns freuen, wenn wir die Veranstaltung nächstes Jahr wieder besuchen dürften und bedanken uns beim Elternbeirat

ganz herzlich sowohl für die Übernahme der Symposiumsgebühren als auch der Fahrtkosten nach München!

Die Sanis (Laura Müßig)

Warum brauchen wir die EU? Dr. Gerhard Schmid spricht mit den Schülern des Werner-von-Siemens-Gymnasiums

Was die EU betrifft, hört man momentan vor allem Schlechtes. Aufgrund der scheinbar nicht zu bewältigenden Flüchtlingskrise, des möglichen Austritts Englands und des zunehmenden Erfolgs der Front National in Frankreich sinkt das Vertrauen der EU-Bürger in die Union. Viele fragen sich momentan, wozu wir die EU brauchen, wenn sie doch scheinbar nichts bringt? Genau auf diese Frage ging Gerhard Schmid, ehemaliger Vizepräsident des Europäischen Parlaments, am 08.12.2016 in seinem von der Friedrich-Ebert-Stiftung organisierten Vortrag vor den Schülern der zwölften Jahrgangsstufe des Werner-von-Siemens-Gymnasiums ein. Dabei wies er vor allem darauf hin, dass die EU einen enorm wichtigen Beitrag für den Frieden zwischen ihren Mitgliedsstaaten als auch für den Frieden allgemein leiste. Die Friedenssicherung durch die Union würde oft außer Acht gelassen, da der Frieden für uns nur allzu selbstverständlich sei. Des Weiteren sei der Euro immer noch stabil und habe eine enorme Binnenkaufkraft. So sei die „Euro-Krise“ auch keine Euro-Krise, sondern lediglich eine Staatsschuldenkrise und die EU immer noch ein wichtiger Faktor für die gemeinsame Wirtschaft der Mitgliedsstaaten. Ehrlich machte Herr Schmid dennoch das Eingeständnis, dass die EU natürlich nicht perfekt sei und sich immer mit gewissen Problematiken wie die der Flüchtlingskrise befasst sehen müsse, es jedoch ohne die EU noch schwieriger wäre, auf diese einzugehen. Nach Beendigung seines eigentlichen Vortrags hatten die Schüler schließlich die Chance, dem angesehenen ehemaligen EU-Politiker ihre Fragen zum Verbund der 28 Länder zu stellen, welche dieser gerne und ausführlich beantwortete. Die Schüler interessierte dabei neben der Flüchtlingskrise vor allem der mögliche EU-Beitritt der Türkei und der Syrieneinsatz. Letzteren hielt Schmid für nicht sinnvoll, trage solch ein Einsatz nichts für unsere eigene Sicherheit bei. Natürlich müsse man gegen den IS

vorgehen, jedoch sei das militärische Vorgehen dazu nicht die richtige Lösung. Stattdessen sollte man sich viel mehr darum bemühen, wirtschaftlich gegen den IS vorzugehen und so beispielsweise den Ölschmuggel oder die Geldzugänge zum IS aus Saudi-Arabien zu unterbinden. Alles in allem kam sowohl der Vortrag des Politikers als auch vor allem die Fragerunde danach bei den Schülern sehr gut an, die sich daran erfreuten, dass Herr Schmid nicht nur einen Vortrag hielt, sondern auf aktuelle Themen Bezug nahm und dem Ganzen durch Einbezug seiner eigenen Meinungen und Erfahrungen eine persönliche Note verlieh.

Julia Wildenauer, Raphael Neudert, Q12

MdL Martin Neumeyer besucht Integrationsklasse am Siemens

Der Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, MdL Martin Neumeyer, besuchte kürzlich das Werner-von-Siemens-Gymnasium in Regensburg. Dort werden in einer Integrationsklasse Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund besonders beschult. Nach der Begrüßung durch den Schulleiter, Dr. Berthold Freytag, besuchte der CSU-Mann gemeinsam mit der Projektkoordinatorin, Dr. Daniela Baumer, die Klasse. In dieser befinden sich neben Flüchtlingen auch Kinder von Arbeitsmigranten. Nicht alle wohnen in Regensburg, sondern etwa auch in Schwandorf, Burglengenfeld, Parsberg oder Neutraubling. Dort sind sie einem örtlichen Gymnasium zugeteilt, werden aber für diese Spezialklasse ans Siemens-Gymnasium ausgeliehen. Ziel ist es, dass die ausländischen Schülerinnen und Schüler innerhalb kurzer Zeit die Kenntnisse erwerben, die sie zum Eintritt in ihre Klasse an der Heimatschule brauchen. Besonders erfreut zeigte man sich in Regensburg über die Ernennung zur „InGym-Pilotschule“. Dies war zunächst nur auf München und Nürnberg – mit hohem Migrantanteil – beschränkt, wurde aber schließlich auch auf u.a. Regensburg ausgeweitet. Anschließend traf der Integrationsbeauftragte die Projektgruppe „Schule gegen Rassismus“ unter der Leitung von Günter Hödl. Dort hielt Neumeyer ein Kurzreferat zur Integration in Bayern. Gerhard Rockinger, Fachbetreuer für Geschichte und Sozialkunde, nahm als Vertreter seiner Fachschaften teil. Günter Hödl betonte, dass am Siemens-Gymnasium der Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund überdurchschnittlich hoch sei, die Integration aber auch

hervorragend klappe. Dies bestätigten auch die Schüler und unterstrichen sie mit der Gründung der Projektgruppe gegen Rassismus. Die Anwesenden brachten sich außerdem durch kritische Fragen und tiefgründige Anmerkungen in die Diskussion ein.

Johannes Sendlbeck

Große Spendenbereitschaft der Schülerinnen und Schüler des Werner-von-Siemens Gymnasiums Weihnachtstruckeraktion 2015

Auch dieses Jahr beteiligten sich die Schülerinnen und Schüler des Werner-von-Siemens-Gymnasiums an der Weihnachtstruckeraktion der Johanniter. Mit großem Fleiß und Engagement konnten insgesamt 148 Päckchen für bedürftige Familien in Osteuropa gepackt werden. Unterstützt wurde die Hilfsbereitschaft von der SMV, die einen Gewinn für die Klasse mit den meisten Paketen ausgelobt hatte. So wurden wochenlang Mehl, Zucker, Öl, Zahnpasta, Schokolade, Reis, Duschgel, Kakaopulver, Nudeln und ein Geschenk in die Schule getragen, nach einer strengen Packliste sortiert und in Kartons verstaut.

Nach zähem Ringen konnte die Klasse 7b mit 18 gepackten Päckchen das Rennen für sich entscheiden. Zum Dank gab es Kinogutscheine für die ganze Klasse.

Kurz vor den Weihnachtsferien war es dann soweit: die gesammelten Hilfspakete wurden am Werner-von-Siemens-Gymnasium abgeholt. Für große Aufregung sorgte das Verladen in den Sprinter von Godelmann, der extra an die Schule kam, um die gespendeten Pakete einzusammeln. Da war einiges zu tun, bis alle 148 Päckchen sicher verstaut waren. Schließlich begann die Reise. In Amberg wurden die Gaben für Hilfsbedürftige in große Laster umgeladen. Am zweiten Weihnachtsfeiertag machten sich dann aus allen Teilen Deutschlands Brummis auf den Weg nach Albanien, Rumänien und Bosnien. Die Schülerinnen und Schüler konnten mit dem guten Gefühl in die Ferien gehen, auch andernorts für ein Strahlen zu Weihnachten gesorgt zu haben. Und nächstes Jahr im Advent beginnt das Packen erneut...

Julia Niedermaier

Viel Spaß beim Lesen!

Redaktion:
OStR G. Rockinger